
Handlungsanweisungen für die Aus- und Fortbildung

Leitfaden Innenangriff

Vorwort

Standing Orders sind standardisierte Handlungsanweisungen, die es ermöglichen sollen, insbesondere Routinehandlungen einheitlich auszubilden und zu trainieren.

Die vorliegenden Standing Orders entsprechen der gängigen Lehrmeinung.

Insbesondere stehen sie im Einklang mit den einschlägigen Vorschriften, z.B. Unfallverhütungsvorschriften, Feuerwehrdienstvorschriften.

Inhalt:

Ausrüstung Angriffstrupp beim Innenangriff	4
Ausrüstung Angriffstrupp beim Innenangriff	4
Persönlicher Schutz	4
Zusätzliche persönliche Ausrüstung	4
Einsatzgerät	4
Anlegen des Pressluftatmers	5
Ablegen des Pressluftatmers	5
Nach dem Brandeinsatz	5
Anlegen von Maske, <i>Flammschutzhaut</i> und Helm	6
Anlegen der MHK – Masken/Helm-Kombination	6
Schutzkleidung – Checkliste	7
Schlauchvornahme im Treppenraum	7
Treppenauge vorhanden	7
Kein Treppenauge vorhanden	8
Benötigte C-Schlauchlängen	8
Betreten von Brandräumen	9
Beurteilen der Lage im Raum	10
Tür - Kontrolle (Beurteilung der Lage hinter der Tür)	10
Weiteres Vorgehen in Abhängigkeit von Beurteilung der Lage	10
Beurteilung der Rauchgastemperatur	10
Vorgehen in den Brandraum	11
Normales Vorgehen	11
Vorgehen mit Rauchkühlung	11
Verhalten des Trupps	11
Löschangriff bei Vollbrand	13
Regeln zum Absuchen von Räumen	13
Kennzeichnung in der unteren Türhälfte	13

Ausrüstung Angriffstrupp beim Innenangriff

Persönlicher Schutz

- Feuerwehrschutzkleidung: Überjacke, Überhose
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz oder Masken-Helm-Kombination*
- Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk
- Feuerwehr-Schutzhandschuhe (DIN EN 659)
- Atemschutzgerät mit Zusatzausstattung (*Notsignalgeber, Rettungsmesser oder -schere, Rettungs- und Kennzeichnungs-Set*)*
- Atemschutzmaske mit Flammschutzhaube
- Feuerwehrhaltegurt
- Feuerwehrleine
- Seilschlauchhalter

Zusätzliche persönliche Ausrüstung

- Endlosbandschlinge 80 cm oder 120 cm mit Karabinerhaken
- Karabinerhaken

Einsatzgerät

- Truppführer
 - Funkgerät
 - Feuerwehraxt
 - C-Tragekorb / C-Rollschläuche
 - Beleuchtungsgerät
- Truppmann
 - C-Tragekorb / C-Rollschläuche
 - CM-Strahlrohr (Empfehlung Hohlstrahlrohr)
 - Brandfluchthauben*

* Masken/Helm-Kombination= MHK

* empfehlenswert

Anlegen des Pressluftatmers

Bei Überdrucklungenautomaten erst die Überdruckautomatik abschalten

- Flaschenventil öffnen
- Flaschendruck ablesen 300 bar Flasche Mindestdruck von 270 bar, 200 bar Flaschen Mindestdruck von 180 bar
- Flaschenventil schließen
- Maske, Haube, Helm aufsetzen Maskendichtprobe
- Nach einer Minute Flaschendruck ablesen (maximaler Druckverlust 10 bar)
- Restdruckwarneinrichtung prüfen: Druck ablassen, (zwischen 50 und 60 bar muss die Restdruckwarneinrichtung ansprechen)
- Flaschenventil öffnen
- Pressluftatmer anlegen
- Unmittelbar vor Benutzung des PA Lungenautomat vom Truppmann/Truppführer anschließen lassen und auf festen Sitz selbst prüfen
- Bei Atemschutzüberwachung melden

Ablegen des Pressluftatmers

- Bei der Atemschutzüberwachung melden
- Grobreinigung der Schutzkleidung durch Abklopfen im Freien
- Lungenautomat abnehmen (Überdruck deaktivieren)
- Flaschenventil schließen
- Pressluftatmer ablegen

Nach dem Brandeinsatz

- Für Abkühlung sorgen
 - vor Unterkühlung schützen
 - Flüssigkeitsverlust durch geeignete Getränke ersetzen

Anlegen von Maske, *Flammschutzhaube*^{*} und Helm

- Trageband der Maske innerhalb der Jacke um den Hals legen
- Maske überziehen
- Kontrollieren, dass sich keine Haare im Bereich des Dichtrahmens befinden
- Bänderung festziehen
- Dichtprobe und Kontrolle der Ausatmventilfunktion durchführen
- (Atemanschluss mit der einer Hand festhalten und mit Handballen der anderen Hand abdichten, beim Einatmen muss Unterdruck erhalten bleiben, beim Ausatmen muss Luft ungehindert entweichen können)
- *Flammschutzhaube*^{*} von vorne über Maske und Kopf ziehen
- Abdichtung zwischen Maske und Haube überprüfen (lassen)
- Helm aufsetzen und Bänderung festziehen
- Noch mal Dichtprobe durchführen
- Jacke schließen, Kragen hochstellen und verschließen

Anlegen der Masken/Helm-Kombination (MHK)

- Trageband der Maske innerhalb der Jacke um den Hals legen
- *Flammschutzhaube*^{*} von vorne über den Kopf ziehen
- Helm aufsetzen
- Maske auf Gesicht setzen und Adapter am Helm befestigen
- *Flammschutzhaube*^{*} mit beiden Zeigefingern auf den Rand der Maske legen
- Maskendichtprobe durchführen
- Lungenautomat am Anschlussstück der Maske anschrauben

^{*} empfehlenswert

Schutzkleidung – Checkliste

- Ist die Hose über die Stiefel gezogen?
- Ist die Jacke komplett geschlossen?
- Ist der Kragen hochgestellt und geschlossen?
- Ist die Helmbebandierung geschlossen?
- Liegt die *Flammschutzhaut** dicht an der Maske an?
- Sind die Handschuhe über die Jackenärmel gezogen und festgezurrt?
- Sitzt der Lungenautomat fest?
- Ist der Truppführer/Truppmann einsatzbereit?
- Besteht Funkverbindung?
- Ist der Trupp bei der Atemschutzüberwachung registriert?

Schlauchvornahme im Treppenraum

Der Angriffstrupp rüstet sich mit C-Schlauchmaterial aus. Der Truppführer entscheidet über die Anzahl der benötigten Schläuche und die Art der Verlegung.

Treppenauge vorhanden

- Ein Tragekorb (ohne Zubehör) wird am Treppenfuß abgestellt
- Die oberste C-Kupplung wird entnommen und der Schlauch durch das Treppenauge nach oben gezogen, hier kann auch eine C-Länge für die Angriffsleitung nachgezogen werden
- Im Brandgeschoss (je nach Verrauchung auch unmittelbar darunter) wird die C-Leitung mit einem Schlauchhalter am Treppengeleiter fixiert
- Durch eine weitere Einsatzkraft (Einheitsführer, Maschinist) wird der C-Schlauch aus dem Tragekorb entnommen und am Verteiler angeschlossen
- Mit den Schläuchen des zweiten Tragekorbs wird die Angriffsleitung vorbereitet
- Auf Kommando „.....Rohr Wasser Marsch“ wird der Verteiler geöffnet

* empfehlenswert

Kein Treppenauge vorhanden

- Aus dem ersten Tragekorb wird die oberste C-Kupplung entnommen und am Verteiler angeschlossen
- Beim Vorgehen läuft der Schlauch aus dem Tragekorb und wird über die Treppe verlegt
- ggf. wird die Leitung mit Hilfe des zweiten Tragekorbs verlängert
- Ab Rauchgrenze wird mit Wasser am Strahlrohr vorgegangen
- auf Kommando „...Rohr Wasser Marsch“ wird der Verteiler geöffnet

Hinweis: Die Angriffsleitung wird in beiden Fällen nach Möglichkeit auf der vom Brandgeschoß nach oben führenden Treppe vorbereitet. Mit C-Rollschläuchen wird äquivalent vorgegangen.

Bild 1



Bild 2



Benötigte C-Schlauchlängen

Regeln zum Abschätzen der benötigten C-Schlüche

- 1 C-Schlauch zwischen Verteiler und Gebäudeeingang
- 1 C-Schlauch pro Geschoss im Treppenraum
(deutlich geringer Bedarf bei vorhandenem Treppenauge)
- zum Vorgehen im Brandgeschoß
 - direkter Zugang in normale Wohnung → 1 C-Schlauch
 - unklare Lage oder ungewöhnliche Gebäudestrukturen oder –Abmessungen → mind.2 C-Schlüche

Hinweis:

Über Treppe oder Treppenauge geführten Schlauch im Brandgeschoss immer mit Schlauchhalter fixieren!

-> Nachziehen des Schlauchs über die Treppe nicht möglich; ausreichende Reserve nach o.g. Empfehlungen im Brandgeschoss erforderlich.

Betreten von Brandräumen

Verhalten beim Öffnen einer Brandraumtür

- Tür öffnet nach innen
 - Truppführer auf Schlossseite in gehockter Position / liegender Position ggf. geeignete Hilfsmittel (Axt, Bandschlinge 1,20 m, Seilschlauchhalter) verwenden, um nicht in den Öffnungsbereich greifen zu müssen
 - Truppmann mit einsatzbereitem Rohr auf Bandseite in gehockter Position
- Tür öffnet nach außen
 - Truppführer auf Bandseite in gehockter Position
 - Truppmann mit einsatzbereitem Rohr neben der Tür auf Schlossseite in gehockter Position
- Wenn neben der Tür kein Platz vorhanden ist,
 - vor der Tür flach auf den Boden legen

Zum Beispiel:

Bild 3



Bild 4



Beurteilen der Lage im Raum

Tür - Kontrolle (Beurteilung der Lage hinter der Tür)

- Temperatur an der Tür prüfen
 - Überprüfung mit Handrücken (erst mit Handschuh, dann ohne)
 - Verfärbung u. Veränderung an der Tür vorhanden
 - Erst unten, dann in der Mitte und anschl. oben prüfen
 - Tür auf Pulsieren des Rauches achten (Rauchgas-explosion)
 - aus Deckung heraus Tür kurz öffnen (Rohr einsatzbereit halten)
 - Rauchentwicklung, -Intensität und –Farbe beurteilen
 - Unterdruck im Raum? Wird Luft im unteren Bereich (Pulsieren des Rauches) angesaugt?
-  Gefahr einer Rauchgasexplosion!

Weiteres Vorgehen in Abhängigkeit von Beurteilung der Lage

- Kein Unterdruck oder kein heißer Rauch
 -  Tür öffnen und normales Vorgehen in den Brandraum
- Unterdruck und/oder Raum thermisch aufbereitet, dichter pulsierender Rauch
 -  Vorgehen mit Rauchgaskühlung Sprühstrahl
- Vollbrand
 -  Löschangriff einleiten

Beurteilung der Rauchgastemperatur

- Kurzer Sprühstoß nach oben in die Rauchgase
 - Wasser kommt wieder runter  Rauch „kalt“
 - Wasser verdampft vollständig  Rauch „heiß“

Vorgehen in den Brandraum

Vor dem öffnen der Tür Info an den Gruppenführer ggf. auf besondere Anweisung achten!

Normales Vorgehen

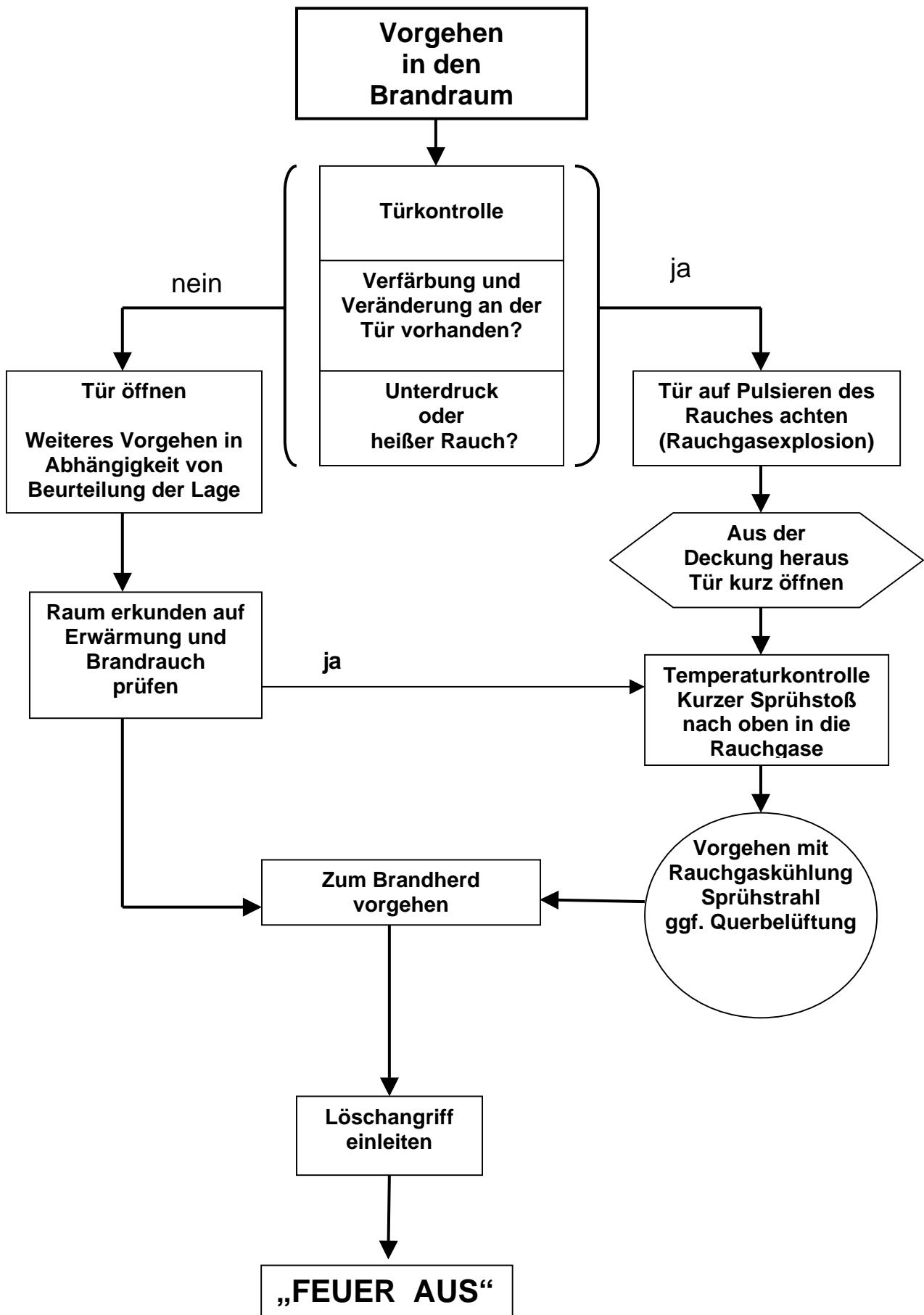
- Vorgehen in gebückter Haltung (Seitenkriechgang), so tief wie möglich;
fehlende Sicht bei vorhandener Rauchgasschicht im Seitenkriechgang vorgehen, Rauchgasschicht beobachten, Rohr einsatzbereit halten

Vorgehen mit Rauchkühlung

- Truppführer öffnet die Tür einen Spalt
- Truppmann gibt 2-3 Sprühstöße in die obere Rauchgasschicht
- Truppführer schließt Tür und wartet mind. 3 Sekunden
- Truppführer öffnet Tür, Temperaturkontrolle
- Tür zu
- Trupp betritt Raum und rückt im Seitenkriechgang vor
(Rauchgasschicht beobachten und Rohr einsatzbereit halten)
- In Abhängigkeit von Temperaturkontrolle regelmäßig kurze Sprühstöße in die heiße Rauchgasschicht geben, um eine Rauchkühlung durchzuführen

Verhalten des Trupps

- Sicherung nur mit unter Druck stehendem Schlauch
- Vorgehen nur mit Funk und unter Atemschutzüberwachung
- Trupp bleibt immer zusammen
- Bei fehlender Sicht fühlbar Kontakt halten
(Körperkontakt, Schlauch in der Hand führen)



Löschangriff bei Vollbrand

- Nicht direkt in den Brandherd spritzen
- Zuerst Rauchgaskühlung durchführen
-> über der Tür beginnend von oben nach unten mit Sprühstößen Rauch kühlen und ablöschen (max. 200 l/min)
- Restfeuer direkt mit geringen Wassermengen ablöschen
- Wärmeabzug durch Querbelüftung, Überdruckbelüftung

Regeln zum Absuchen von Räumen

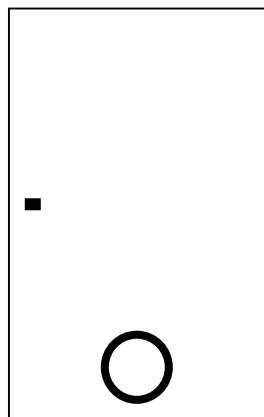
Räume werden grundsätzlich zweimal durchsucht

- 1. Suche > schnell, um Menschenrettung durchzuführen
- 2. Suche > gründlich, abschließend
- bei unkritischer Situation (leichte oder keine Verrauchung, Kontrolle) reicht eine Durchsuchung aus

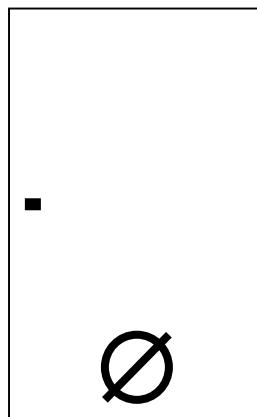
Das Rettungs- und Kennzeichnungs-Set enthält einen gelben Kennzeichnungsstift und Kennzeichnungsbänder.

Kennzeichnung in der unteren Türhälfte

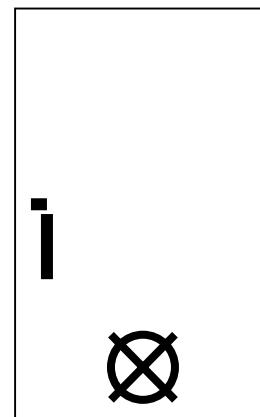
- Die Tür, durch die der Raum betreten wird, wird mit einem Kreis (ca. 20 cm Durchmesser) gekennzeichnet.
- Nach der ersten Suche wird über den Kreis ein Strich gelegt
- Nach der zweiten Suche wird ein zweiter Strich angebracht
- Die Anzahl der Striche gibt die Anzahl der gefundenen Personen an.



Zugangstür
(Suchtrupp im Raum)



erste Suche
abgeschlossen



zweite Suche
abgeschlossen

Notizen

Quellen:

Teilweise erstellt in Anlehnung an die Standing Orders der Berufsfeuerwehr München und der Abteilung 37.23 Aus- und Fortbildung der Berufsfeuerwehr Frankfurt / Main.